

Reportage ARD 21.1.2019

Beitrag von „Krabappel“ vom 24. Januar 2019 17:18

Zitat von Frapper

...

Ich kann auch das Geheule echt nicht mehr ertragen, wenn da jemand mit Behinderung gezeigt wird, der seinen Traumjob nicht machen kann...

Festzustellen, dass man nie in seinem Traumberuf arbeiten können wird, ist ein schmerzlicher Prozess, da von Geheule zu reden finde ich mäßig sensibel. Vor allem, wenn man selbst in dem Beruf arbeiten kann, den man sich erträumt hat.

Und dass einer für seinen 8-Stunden-Tag 1200 statt 180 Eur verdient, sollte selbstverständlich sein und eigentlich keiner Reportage wert. Dass dem nicht so ist, zeigt, wie wichtig derlei Reportagen immer noch sind.

Klar ist es vereinfacht, immer nur das nette Mädchen mit Down-Syndrom und den hochbegabten Rollstuhlfahrer als Paradebeispiele für Inklusion zu zeigen. Aber letztlich sind das eben die Familien, die eine Lobby haben: normal intelligente Leute aus sozialisiertem Milieu. Wer sollte sie daran hindern wollen, für eine Gleichberechtigung zu kämpfen? Gleichberechtigung bedeutet nicht, dass jeder Medizin studieren muss und das hab ich auch niemanden fordern hören.

Wie man Verhaltensbehinderte integrieren soll, das scheint mir die eigentliche Herausforderung im Kontext Schule. Vielleicht mag sich dazu mal der eine oder andere Kultusminister äußern.